

# Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 73.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.  
Abonnement vierteljährlich 1 Mart.

Donnerstag den 24. Juni.

Inserate werden Tags vorher bis früh 9 Uhr für  
die nächste Nummer angenommen.

1880.

Mit Bezug auf den in öffentlichen Blättern erlassenen Hiferuf ersucht der unterzeichnete Amtshauptmann die Herren Gemeindevorstände hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks, in ihren Gemeinden Sammlungen für die durch Wolkenbrüche in der Oberlausitz Beschädigten zu veranstalten und den Ertrag an die Amtshauptmannschaft zur Weiterbeförderung einzuliefern.

Großenhain, am 22. Juni 1880.

Der Amtshauptmann.  
Pechmann.

Der unterzeichnete Verein wird dieses Jahr sein **Wanderfest Sonntag den 4. Juli** in der dem Bahnhofe zu Riesa nahe gelegenen Kirche von **Gröba** abhalten. In dem **Gottesdienste Nachmittags 2 Uhr** hat der Vereinsgeistliche unfres Landesvereins, Herr **Prediger Seidel** in Dresden, die Predigt übernommen. Darnach wird noch eine **Vespere** Statt finden.

Alle Freunde der innern Mission werden zur Theilnahme eingeladen und die Herren Geistlichen des Bezirkes gebeten, auch von den Kanzeln dazu aufzufordern.

Der Großenhainer Kreisverein für innere Mission.

Amtshauptmann Pechmann.

## Bekanntmachung.

Nachdem auf das zum Verkaufe ausgetobene sogenannte Exercirhaus Nr. 279B des Brand-Catasters bis jetzt ein Höchstgebot von 8500 M. gethan worden, fordern wir diejenigen, welche dieses Gebot zu überlegen gedenken, auf, sich

Donnerstag, den 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

in dem in der II. Etage des Rathhauses gelegenen Deputations-Zimmer persönlich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich des Weitern zu gewärtigen.

Großenhain, am 14. Juni 1880.

Der Stadtrath.  
Herrmann.

Am heutigen Tage ist die neuerrichtete Firma **S. Viram** in Großenhain und als deren Inhaberin Frau **Sulda** verehel. **Viram**, daselbst, sowie als Procurist derselben Herr **Theodor Viram** daselbst auf Fol. 212 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden. Großenhain, am 21. Juni 1880.

Das Königliche Amtsgericht.  
Ester.

## Bekanntmachung.

Im Gasthose zum Auer sollen

Montag, den 28. Juni 1880,

von Vormittags 8 1/2 Uhr an

folgende im Kreier Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

2	Raummeter	buchene Brennseite, in Abtheilung 46,	
34	"	birkene " " " " " " " " " " " "	26, 27 u. 54,
24	"	erlene " " " " " " " " " " " "	23, 26, 47 u. 49,
1552	"	kieferne " " " " " " " " " " " "	23, 25, 26, 27, 46, 47 u. 54,
2	"	birkene Rollen, in den " " " " " " " " " " " "	26 u. 54,
11	"	erlene " " " " " " " " " " " "	23 u. 47,
306	"	kieferne " " " " " " " " " " " "	23, 25, 26, 27, 46, 47 u. 54,
25,9	Wellen	hundert kiefernes Reisig, in den Abtheilungen 34 u. 54,	

einzel und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Kreier zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Kreier,  
den 12. Juni 1880.

Michael.

Schulze.

## Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Auf der Welt-Ausstellung in Sidney sind auch zwei hiesige Tuch- und Wollfabriken, die der Herren Schilling & Philipp und Fedor Zschille & Co., durch den zweiten Preis ausgezeichnet worden. — Das Eisenwerk Lauchhammer erhielt für eiserne Defen den ersten, für ornamentirte Gusswaaren den zweiten und für eiserne Kunstgusswaaren den dritten Preis.

Bergangen Dienstag hielt der Gewerbeverein sein erstes diesjähriges Sommerconcert in den Parkanlagen des Bergkellers ab, wozu sich gegen 500 Besucher eingefunden hatten. Es begann um 6 Uhr Nachmittags und dauerte bis gegen 11 Uhr. Je weiter die Zeit vorrückte, desto günstiger gestaltete sich das Wetter, so daß mit Eintritt der Dunkelheit Illumination des Concertraums sowie einfaches Feuerwerk stattfinden konnte. Von 10 Uhr an verschritt man zu einem Tänzchen im schönen Saale des Restaurants, während gleichzeitig draußen das Concert noch eine Stunde ungestört fortbauerte. Bemerkenswert sei noch, daß sich das Concert selbst in der Auswahl einzelner Piecen wie in der Ausföhrung derselben in hohem Grade befriedigte, und daß auch der rührige Bergkellerwirth das Seinige in Bezug auf Küche und Keller gethan hatte, um den Ansprüchen eines zahlreichen Publikums gerecht zu werden.

**Sachsen.** Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken der am 1. Juli stattfindenden feierlichen Eröffnung der Wollenindustrie-Ausstellung in Leipzig beizuwohnen.

Nach den bis zum 21. Juni von der Königl. Amtshauptmannschaft Bangen festgestellten Daten haben bei dem Wolkenbruch in der Oberlausitz 70 Personen ihr Leben eingebüßt; 47 Gebäude wurden weggerissen, 138 so stark beschädigt, daß sie abgetragen werden müssen, und außerdem haben circa 230 Gebäude mehr oder minder gelitten. Der Schaden an sonstigem Eigenthum steht außer Berechnung. Die meisten Betroffenen sind sehr arme Weber.

In Bezug auf den in vor. Nr. d. Bl. gemeldeten gräßlichen Selbstmord einer Frau wird dem „Dr. A.“ aus Hadeberg noch mitgetheilt, daß die Dame Sommerbewohnerin eines Wachauer Grundstückes, nicht Gesellschafterin einer in Augustusbad ansässigen Hausbesitzerin war und vollständige Geistesumnachtung als Veranlassung der That sicher anzunehmen ist, da die Frau sich schon lange für schwer und unheilbar krank hielt und an Gehirnaffectoren litt.

Eine am 21. Juni vor dem Schwurgericht zu Leipzig verhandelte Anklage bot insofern besonderes Interesse, als der Angeklagte, der Handarbeiter Kühne aus Wednig, zu dem Geständniß der Brandstiftung, die er am 23. Mai 1873 verübt, erst in diesem Jahre, und zwar durch Gewissensbisse gebrängt worden sein will. Das Kühne'sche Häuschen, ein ziemlich defectes Bauwerk, war an dem genannten Tage in Flammen aufgegangen, und wenn auch damals schon Kühne selbst als der Urheber der That verdächtig erachtet wurde, so hatten doch die desfallsigen Erörterungen keinen Erfolg. Nach seinen glaubhaften Geständnissen hat nun vor Kurzem der Besuch des Gotteshauses, der Gesang der Gemeinde und die Predigt des Pfarrers einen so überwältigenden Eindruck auf Kühne gemacht, daß er bald danach dem Pfarrer und dem Ortsrichter gegenüber sein Herz ausschüttete. Wie der

Angeklagte selbst betonte, hat er nun auch wieder die rechte Seelenruhe gefunden. Das Urtheil lautete auf 1 1/2 Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte.

**Deutsches Reich.** Wie der „Polit. Corr.“ in Sachen der Konferenz aus Berlin geschrieben wird, ist man in dieser Angelegenheit nahestehenden Kreisen verwundert darüber, daß man in der öffentlichen Meinung vielfach die Konferenz zu einer Haupt- und Staatsaction aufzubauern bemüht ist, während sich dieselbe lediglich und ganz ausschließlich nur damit beschäftigt, den beiden betheiligten Mächten aus den gegebenen Vorschlägen, welche der Congress aufgenommen, den passendsten und praktischsten zu bezeichnen und nach dieser Richtung hin einen Rathschlag zu ertheilen. Die Frage der Entsendung einer Commission zur Bestimmung der Grenzverhältnisse an Ort und Stelle ist in der Konferenz bis jetzt noch gar nicht berührt worden. So oft es sich bisher um eine neue Grenze handelte, war die Entsendung einer technischen Commission unumgänglich; man hält dies auch im gegenwärtigen Falle für unvermeidlich, aber man erwägt, daß die Pforte gegenüber einem frühern Vorschlage Englands einmal Zweifel erhoben hat, ob es überhaupt möglich sein möchte, Garantien für die Sicherheit einer solchen Commission zu geben; ohne solche Garantien aber wird man sich dazu schwer entschließen und noch schwerer geeignete Leute dafür finden. Bei Ziehung der griechisch-türkischen Grenzlinie wird es sich vornehmlich darum handeln, ob die nördlichen Bergabhänge zu den Thalgebieten des Kallimas und Salambria zuzuziehen sind, ob ferner die zagoritischen Dörfer bei der Türkei verbleiben sollen und wie weit das Korfu gegenüberliegende Kitorale für Griechenland in Anspruch zu nehmen sei, um hier spätere griechisch-türkische Localstreitigkeiten auszuschließen.

In der am 21. Juni fortgesetzten zweiten Verathung der kirchenpolitischen Vorlage hat das preussische Abgeordnetenhaus den Artikel 4, welcher von der Rückkehr der Bischöfe handelt, in der von freiconservativer Seite vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Die Ernteaussichten, die auch in Thüringen recht bedenklich sich gestaltet hatten, sind infolge der günstigen Witterung der letzten Wochen sehr viel besser geworden.

**Schweiz.** Eine Correspondenz aus Bern constatirt, daß seit einiger Zeit in der Haltung und Thätigkeit der revolutionären Emigranten eine auffallende Veränderung eingetreten ist. Ihre Versammlungen finden viel seltener statt und werden nur spärlich besucht. Von den früher in Genf und im Waadtlande sich zahlreich herumtreibenden französischen Communards hört und sieht man kaum mehr etwas; die meisten dürften nach Frankreich zurückgekehrt sein, wo auch die nicht ausdrücklich Amnestirten stillschweigende Einladung zu finden scheinen. Auch die Reihen der russischen Nihilisten haben sich gelichtet. Man spricht von tiefen Spaltungen in ihrem Schooße.

**Frankreich.** Bei der am 21. Juni in der Deputirtenkammer stattgefundenen Verathung der Amnestie-Vorlage suchte Gambetta nachzuweisen, daß die Amnestie keineswegs eine Politik der Schwäche, sondern eine Politik der Concentrirung sei; man müsse die Amnestie so lange als möglich vor den Neuwahlen gewähren, damit die feindlichen Parteien aus ihr nicht Nutzen zögen. Man müsse einen

Grabstein auf die Verbrechen der Commune setzen und Allen zurufen: „Ein einziges Frankreich, eine einzige Republik!“ — Ein von Barthe (linkes Centrum) gestelltes Amendement, dahin gehend, die Verbrechen gegen das gemeine Recht von der Amnestie auszuschließen, wurde abgelehnt und die Amnestievorlage sodann mit 333 gegen 140 Stimmen angenommen. Gleichzeitig wurde beschloffen, die heutige Rede Gambetta's in allen Communen Frankreichs öffentlich anschlagen zu lassen.

In den Bureauz der Deputirtenkammer erklärte der Polizeipräsident Andrieux, wenn die Amnestie gewährt sei, so müsse die Regierung, unterstützt von den Kammern und dem Lande, entschlossen gegen die Partei der Commune vorgehen. Die Regierung gewähre die Amnestie nicht für, sondern gegen die Mitglieder der Commune.

Anlässlich eines Festes zum Besten einer Laienschule in Menil-Montant hielt Gambetta am 19. Juni eine Ansprache, in welcher er die Opportunität der Amnestie auseinandersetzte und die Schwierigkeiten hervorhob, auf welche der Gesekentwurf gestoßen sei. Gambetta constatirte, die Amnestie würde schon längere Zeit vorhanden sein, wenn man auf beiden Seiten verständiger und geschickter gewesen wäre; jeder ehrliche Republikaner müßte Achtung vor dem Gesetze haben. Das Nationalfest am 14. Juli werde das Volk, die Armee und die öffentlichen Gewalten in gemeinsamer Brüderlichkeit vereinigen und zeigen, daß Frankreich bereit sei, seine Rolle in der Geschichte wieder aufzunehmen, indem es für den Fortschritt der Welt arbeite; denn Frankreich dürfe seiner Väter nicht vergessen, welche das Bewußtsein von der Frankreich bestimmten Rolle hatten und nicht Bürgerrechte, sondern Menschenrechte proclamirt hätten.

Der Senat votirte am 21. Juni die Dringlichkeit für die Verathung des Antrags auf Aufhebung des Instituts der Feldprediger, trat sofort in diese Verathung ein und beschloß, am 22. zur Specialdebatte überzugehen.

**Spanien.** Die Königin-Mutter Isabella erhielt durch Vermittelung der Prinzessin von Asturien die Erlaubniß, für längere Zeit ihren Aufenthalt in Madrid zu nehmen.

**Rußland.** Der Ausbruch und namentlich das rasche Umsichgreifen der Kinderpest in St. Petersburg ruft ernstliche Besorgnisse hervor. Die Fleischpreise sind so beträchtlich gestiegen, daß die Zeitungen die Theuerungsfrage nach allen Richtungen hin behandeln. Wenn in diesem Jahre die Ernte in Rußland nicht gut ausfallen oder wenn Kornkäfer und Heuschrecken sie zerstören sollten, dann kann dort sehr leicht wieder eine Hungersnoth eintreten.

**Türkei.** In der Pforte nahestehenden Kreisen wird bezüglich der griechischen Grenze noch immer geltend gemacht, daß es weniger darauf ankomme, türkischerseits Zugeständnisse in Bezug auf innere Angelegenheiten zu machen, als vielmehr, den Weg zum Meere durch die Gölse von Arta und Pulo für die Türkei zu behalten. Official wird man sich erst zu äußern haben, wenn die Beschlüsse der Berliner Konferenz zur Kenntniß der Pforte gebracht sind. Erst nachdem von der Pforte principiell die Zustimmung zu der neuen Grenze erfolgt sein werde, könnte eine Localcommission die Grenze selbst abstecken, wie dies die Pforte ihrerseits in Erwiderung auf die identischen Noten der Mächte vom 4. Juni erklärt habe.





Ein türkisches Geschwader unter dem Commando Alsim Paschas wird in den nächsten Tagen nach den griechischen Gewässern abgehen, um in denselben zu kreuzen. — Der Militärgouverneur von Thessalien, Achmed Mucklis Pascha, ist zum Obercommandanten der Truppen in Thessalien und Epirus beauftragt.

Die türkischen Behörden haben dem Dampfer, welcher den Harem des Erthebive Ismail Pascha an Bord hatte, nicht gestattet, die Darbanellen zu passiren, noch auch den Harem auf irgend einem anderen Punkte des türkischen Gebietes, als in Cyprien zu landen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm nach längerer Debatte Artikel 5 der Kirchenvorlage mit dem vom Abg. Stengel beantragten Zusatz an. Artikel 6 wurde debattelos genehmigt; dagegen sind die Artikel 7 und 8, sowie alle dazu gestellten Anträge nach kurzer Debatte abgelehnt worden.

Paris, 22. Juni. Im Senate brachte der Justizminister die Amnestievorlage ein; dieselbe wird den Bureaus überwiesen werden. Der Senat nahm den ersten Artikel des Antrages auf Aufhebung des Instituts der Feldprediger an. — Die Deputirtenkammer berieth den Gesetzentwurf, betreffend die Handelsmarine. Die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall. — Die Einnahmen an indirecten Steuern haben in der ersten Hälfte des Juni gegenüber dem Budgetvoranschlag einen Mehrbetrag über 18 Millionen Francs ergeben.

Brüssel, 22. Juni. Der „Moniteur belge“ publicirt einen königlichen Erlaß, in welchem das Entlassungsgesuch des Kriegsministers Viagre angenommen und der Unterrichtsminister von Humbee interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt wird.

London, 22. Juni. Unterhaus. Wolff zeigte an, daß er demnächst eine Resolution, betreffend die Finanzen der Türkei, beantragen werde. Auf eine Anfrage Manners erklärte der Premier Gladstone, 24 von den 64 Artikeln des Berliner Vertrages seien noch ganz oder theilweise unerfüllt. Es sei der Wunsch der Regierung, alle Bedingungen vollkommen erfüllt zu sehen. Es bestehe indessen ein Unterschied zwischen denjenigen Bedingungen des Vertrages, welche von der Action der Türkei nicht abhängen, und denjenigen, welche die Türkei hauptsächlich betreffen, weil sie sich auf den Frieden und die Sicherheit der Districte und die Erlangung von Bürgschaften für das Leben und Eigenthum der Bewohner derselben beziehen. Die Regierung werde, wenn sich Gelegenheit dazu biete, nicht verfehlen, Schritte für die Ausführung des gesammten Vertrages zu thun.

Vermischtes.

Aus Hamburg wird vom Sonntag geschrieben: „Der Empfang der amerikanischen Turner, die zum deutschen Turnfest kommen, war heute Vormittag am Hafen ein imposanter und herzlicher. Die Gäste, mit Weib und Kind an 500 Personen, wurden bereits gestern Abend auf der Höhe von Helgoland durch die Curhavener Turner, welche auf einem Extradampfer hinausgefahren waren, begrüßt, und die amerikanischen Landsleute waren nicht wenig entzückt, auf offener See bereits die Klänge der Heimath zu hören. Die „Silesia“, mit welcher die Gäste ankamen, legte sich in der Nacht bei Brunshausen vor Anker, von wo die Passagiere heute früh auf einen kleineren Dampfer übergingen. Am frühen Morgen hatte sich von hier eine, aus ca. 30 Dampfern bestehende Flotille elbawärts begeben, um die Deutschen, welche meistens nach jahrelanger Abwesenheit heimkehrten, herzlich willkommen zu heißen. Verwandte und alte Bekannte fanden sich hier wieder und manche Freudenthräne des Wiedersehens wurde geweint. Das prächtige Wetter kam dem Feste sehr zu statten und wahrhaft rührend war die Freude, als die Ankömmlinge die Ufer der alten Heimath wieder begrüßten. Inzwischen hatte sich am Hafen in St. Pauli eine unabsehbare Menschenmenge Kopf an Kopf angesammelt. Diese freudig gestimmte Masse, der Hafen mit seinem reichen Flaggen Schmuck, die Häuser mit Fahnen und Bannern geschmückt, machten einen imposanten Eindruck. Um 10 1/4 Uhr legte der Dampfer mit den Passagieren an der Landungsbrücke, wo an 3000 Turner von Hamburg-Altona Spalier bildeten. Der Jubel war ein enbloßer und das Sternbanner der Union wurde stürmisch begrüßt. — Die Gäste hatten einen solchen Empfang nicht erwartet und waren des Dankes voll. Die bereit gehaltenen Wagen brachten die Turner in die Quartiere und der Nachmittag verlief programmäßig: öffentliche Schauturnen, Spaziergang längs der Alster nach der Uhlenhorst und Abends kam zum Gruß für die Ankömmlinge das heimische Bier beim Festcommerz zu Ehren.“

Nach amtlicher Feststellung des Landraths des Kreises Rauban in Schlesien sind bei der Ueberschwemmung 51 Personen ums Leben gekommen und 105 Wohnhäuser eingestürzt. Außerdem ist eine größere Anzahl von Wirtschaftsgebäuden und Wohnhäusern mehr oder weniger beschädigt.

Aus Köln, 19. d. M. berichtet die „Köln. Ztg.“: Vier große, mit buntem Hierat ausgestattete Bäume und zwei mächtige Fahnen schmückten seit heute das riesige Baugerüst unserer beiden Domthürme, als Zeichen, daß der Holzbau jetzt vollendet ist und daß Dombaumeister Voigtel nunmehr die letzte Hand anlegen wird, um die steinernen Kronen als Abschluß der himmelstrebenden Helme auf die Thürme aufzusetzen. Das Gerüst der beiden Thürme ist der höchste von Menschenhand bis jetzt aufgerichtete Bau; er mißt vom Straßenpflaster des Domklosters ab 165 m und die Spitzen der Flaggenmasten ragen 178 m (567 Fuß) über das Pflaster empor.

Ein wahrhaft erschreckendes Zeichen der Zeit bildet die ungeheure Zunahme der Selbstmorde resp. Selbstmordversuche in Berlin, deren Zahl sich in der verfloßenen Woche bereits auf vierzehn gesteigert hat. Auch einer jener

„Selbmänner“, deren Geschäfte nicht ganz reinlich und zweifelsohne zu sein pflegen, hat seinem Dasein aus Furcht vor den Folgen des neuen Wuchergesetzes ein gewaltiges Ende bereitet. Dadurch, daß er mit vieler Vorsicht und gegen hohe Zinsen Geld auf Wechsel auslieh, wobei er, um auch die Provision selbst zu verdienen, sich keines Commissionärs bediente, hatte der Mann sich vom kleinen Schuhmacher zum Capitalisten emporgeschwungen, als welcher er in einer eigenen Villa mit seiner Familie lebte. Seit längerer Zeit schon war der Mann auffällig still. Am Montag wurde er in seinem Empfangszimmer, an einem Spiegelhaken hängend, als Leiche vorgefunden. In einem Schreiben, das offen auf seinem Schreibtische lag, nahm er Abschied von seiner Familie und motivirt den Selbstmord wörtlich in folgender charakteristischer Weise: „Die mich durch das Wuchergesetz drohenden Verluste kann ich nicht überleben; liebe Frau, Du hast keine Zinsen genommen, Du kannst Alles einlagern.“

Am 20. Juni sprang auf der Station Sebaldsbrück ein Passagier an den dort um 10 Uhr 50 Minuten Abends nach Hannover in der Abfahrt begriffenen Schnellzug, ergriff hierbei den auf dem Trittbret eines Wagens befindlichen Schaffner, und Beide fielen vom Zuge und unter denselben. Der Passagier ist sofort getödtet, während dem Schaffner der rechte Arm überfahren wurde und er außerdem Verletzungen am Kopfe erlitt.

Den inunbirdten Kohlenwerken in Dux wurde behördlich die Entwässerung der Schächte bis auf Weiteres unterjagt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 9. Juni 1880.

Anwesend: Herr Stadtvorordnetenvorsteher Rechtsanwält Keyßlich, Herr Bizevorsteher Schuldirector Hartmann, die Herren Stadtverordneten: Globig, Gutmann, Kally, Böhme, Kämpfe, Zocher, Köpfer, Krepßschmar, Otto, Hoffmann, Reinhardt und Weber, sowie die mit Stimmrecht einberufenen Erasmänner Herren Burach und Bollmar.

Außer auf heutiger Tagesordnung stehenden Gegenständen sind Rechnungen eingegangen, die zur Prüfung und Berichterstattung an den Finanzausschuß abgegeben sind. — 1) Der erste Gegenstand heutiger Tagesordnung erledigt sich durch einstimmige Bewilligung der gesetzlichen Alterszulage von 150 M. — einem Oberlehrer der Bürgerstraße vom 5. März ab — ebenso tritt das Collegium 2) dem stadträthlichen Beschlusse vom 5. Mai bei, welcher einer Lehrerswitwe eine jährliche Pension von 150 M. auswirft, nachdem, auf Grund der Verhältnisse, aus dem Collegium für die Bewilligung warm gesprochen worden ist. 3) Auf Antrag des Herrn Stadtvorordneten Reinhardt wird der dritte Gegenstand, die Herstellung einer Schleufe auf dem Rahmenplatze betreffend, an den Bauausschuß verwiesen. 4) Die Beschlussefassung über den folgenden Gegenstand, das Regulativ über Kapitalausleihungen bei der städtischen Sparcasse angehend, wird nach längerer Debatte mit Rücksicht auf drei Herren Mitglieder, unter denen die Vorlage, im Gegenjage zu den übrigen Mitgliedern des Collegiums nicht circulirt hat, bis zum Schlusse der heutigen Sitzung verjagt, um jenen Collegen inwischen Gelegenheit zu geben, Kenntniß zu nehmen. 5) Auf Antrag des Herrn Stadtvorordneten Köpfer wird die Beschlussefassung über Anschaffung einer Rasenmäschmaschine heute ausgesetzt und die Angelegenheit an den Flur- und Culturausschuß zur Begutachtung überwiesen. 6) Dieser Punkt betrifft die Bahnhofs-Schleufe. Nachdem der Herr Vorsitzende mitgetheilt hat, daß die angelegten Erweiterungen über angeblich früher getroffene Vertragsbestimmungen ohne Ergebnis geblieben sind, empfiehlt derselbe die Annahme des vorliegenden Vertragsentwurfs mit einer Modification in § 3. Diese Abänderung wird seitens des Collegiums einstimmig gutgeheißen und der Vertrag sodann auch in seinen übrigen Theilen im selben Stimmverhältnisse genehmigt. Nachträglich wird ein in der Sitzung vom 28. April von Herrn Stadtvorordneten Koch eingebrachter Antrag, die gleiche Sache angehend, einstimmig verworfen. 7) Zum siebenten Gegenstande, die Legung von Gasrohren auf dem fiscalischen Straßentheile im Stadtgebiete betreffend, beantragt Herr Bizevorsteher Hartmann, den Stadtrath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß § 5 der Bedingungen — wegen Erlasses schadhaft werdender Bäume — in Wegfall gebracht werde. Das Collegium acceptirt diesen Antrag und tritt im Uebrigen dem stadträthlichen Beschlusse bei, wonach die gestellten Bedingungen, mit Ausnahme der unter § 2 b, angenommen sind. 8) Das Collegium kommt auf den Punkt 4 — Sparcassen-Regulativ — zurück. Nachdem neuerdings in Berathung getreten worden ist, wird das Regulativ bis auf einen vom Herrn Vorsitzenden vorgeschlagenen Zusatz zu § 4, den das Collegium acceptirt, einstimmig genehmigt. Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Literarisches.

Wem es am Herzen liegt, die Kenntniß unserer vaterländischen Geschichte im Volke verbreitet zu sehen, der muß eine aufrichtige Freude darüber empfinden, daß der feurige unser Patrioten, der rührendste unserer Schriftsteller, das Johanne Scherr es unternommen hat, diese Geschichte zu schreiben. In seiner „Germania“ schildert er die großen Thaten und Leiden unserer Nation, das Werden und Leben unserer Voreltern, die Wege unseres Emporstehens. Daß jetzt eine wohlfeile Ausgabe von nur 40 Pf. per Lieferung davon ausgegeben wird, muß für jeden Patrioten ein Anlaß sein, das Buch seinem Haushalte einzuwerleiben. Wir werden noch öfter darauf zurückkommen.

Die Firma Reinhold Ulbricht in Dresden, Marienstraße 24, bekannt als Specialgeschäft in Damen-Regenmänteln, hat einen neuen Stoff unter dem Namen Alfacien für diesen Artikel verarbeitet, der alle bisher dagewesenen Regenmäntelstoffe an Güte und Haltbarkeit übertrifft. Wie sich bei der Damenwelt der Regenmantel eingebürgert, ist längst bekannt; man möchte fast sagen: der Mantel ist ein ebenso nothwendiges Uebel, wie der Regenschirm, nur noch praktischer, denn er schützt die Kleidung von oben bis unten. Jedoch erfüllt er nur dann seinen Zweck, wenn er von gutem, dicken, möglichst wasserdichten Stoff genommen wird, und ein solcher ist eben der Alfacien. Genannte Firma ist bereits seit langen Jahren als sehr reell bekannt, doch wird es auswärtigen Kunden um so angenehmer sein, daß sie vorher Proben bereitwilligst franco zusenden. Nach unserer Ueberszeugung ist der Stoff ein wirklicher Zukunftstoff für Regenmäntel und Herr Ulbricht scheint das Richtige getroffen zu haben.

Bienenzüchterverein für Lampertswalde und Umgegend.

Sonntag, den 27. Juni a. c., Nachmittags punkt 4 Uhr im bekannten Local.

Tagesordnung: 1) Ueber Vermehrung der Bienen durch Trommelschwärme. 2) Zweckmäßige Behandlung, einen vorzüglichen Fortbestand der Bienen zu erzielen. Zum Schluß Abrommeln des Vereinsbienenstocks. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Für die uns beim Hinscheiden unseres jüngsten Töchterchens Helene zu erkennen gegebene vielfache Theilnahme sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Grossenhain, 23. Juni 1880. F. Tittmann und Frau.

Dank.

Durch das am 17. Juni erfolgte unerwartete Hinscheiden meiner guten Frau hat mich schweres Leid getroffen. Doch hat die so vielseitig erfahrene Theilnahme mitten im Leid mir wohlgethan. Allen, die mir ihr Mitgefühl bezeigt haben in Wort und That, durch Trostzuspruch und freundliche Hilfeleistung, sowie auch durch den Blumenschmuck für die letzte Ruhestatt der lieben Entschlafenen — Allen sage ich hierdurch nochmals meinen herzlichsten Dank.

Skässgen, den 22. Juni 1880. Aug. Richter, Gutsbesitzer.

Dank und Nachruf.

Bei dem tiefen Schmerz, in welchen wir durch den frühen Tod unseres einzigen im 19. Jahre stehenden Sohnes, Bruders und Schwagers, des Junggefelten

Friedrich Ernst Niese,

versetzt worden sind, fühlen wir uns in unsern tieftrauernden Herzen gebrungen, den Lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und hiesigen Bewohnern, welche in den Tagen seines sechsmonatlichen schweren Leidens uns rathend und tröstend zur Seite standen und ihn so zahlreich zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, aufrichtig und herzlich zu danken. Dank der Marksiebiger und Radewiger Jugend, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückte, unsern Liebling auf den Friedhof begleitete und freiwillig sich zum Tragen erbot. Dank, herzlichen Dank Ihnen, Herr Pastor Fritzsche und Herr Cantor Thiemer in Streumen, welche durch wahrhaft tröstende und erquickende Worte und erbebende Gesänge unsere betrübten Herzen stärkten.

Deiner geliebten Hülle, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die stille Gruft. Der Herr hat Dich nun erlöst von allem Erdenleid und Deinen unsterblichen Geist versetzt in sein himmlisches Reich, wo Freude und Wonne und liebliches Wesen immer und ewiglich ist.

Dein Auge schloß sich zu, Du gingst ins Land der Ruh'. Dein Gott hat wohl an Dir gethan, Nun rührt Dich keine Qual mehr an, Du wirst uns unvergesslich sein! Die Thänen, die wir jetzt Dir weihn, Verlegen einst beim Wiederseh'n, Wenn wir Dir nach zum Himmel geh'n.

Marksieblich, am Begräbnistage, den 19. Juni 1880.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

„Ul.“ Parthie nach der Lösnis Sonntag den 27. Juni früh 6 Uhr 45 Min. vom Staatsbahnhofe aus. (Alle „mit.“) Um recht zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend den 26. Juni Vorm. 1/2 9 Uhr gelangen in der „Krone“ ein feiner American (Hinterlader), ein eiserner Rüstwagen mit Bretterausschlag, ein fast neuer Wirtschaftswagen, ein leichter Kuhwagen, ein halberbedeckter Kutschwagen, eine Säemaschine, ein Ackerpflug, ein Ackergestelle, eine Egge, Heugabeln, zwei Pferdegeschirre, eine große Marquise oder Wagenplane, ferner ein Deckbett, 3 Bettstellen, ein Schreibsecretär, ein Wachs, ein Pfeiler, ein ovaler und ein Spieltisch, eine Kommode, drei gute Sophas, feine Rohr- und Polsterstühle, zwei Läden, eine Truhe, ein Koffer, 12 Garbinenhalter, drei Petroleumballons, eine Buchbinderpresse, div. Bücher, eine Cylinderruhr, zwei Kinderwagen und noch vieles Andere gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Karl Gutmann, Auctionator.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Flur soll Sonnabend, den 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr im Schamer'schen Gasthose unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Mückenbergr, St. d. D.-L. Eisenb., 21. Juni 1880. Der Gemeindevorstand. Schmieß

Männer zum Grashauen werden bei hohem Lohn enommen auf Rittergut Naundorf.

find zu 4 innerhalb die Erped. Das Scassa bemselben Nachmittag werden Die S flur gele tag den verauft w Groß Nächste Sonn sollen in Na ch m i ventur un Fehrse, ein Gänse, si eine Decim mer, Egg Brenn= u 3 bis 4 m. unter an die M Ein melches 5500 Thl Gut verda sich vertra zu wenden Meine mehr beim bei der A Alle U Großen Special heilt no Die stände, verfall eingeli steigern Gro Vorhe empfielt S empfielt Jan Bau sowie für gezeichnet dienung, Leistung



### 3000 Mark

sind zu 4 1/2 Procent den 1. Juli a. c. auf erste Hypothet innerhalb der Brandcasse auszuleihen. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Das **Kiesfahren** auf dem Kleinhiemig-Scassaer Wege, sowie das **Grabenheben** an demselben Wege soll

**Sonnabend den 26. Juni**

Nachmittags 6 Uhr an Ort und Stelle in Accord gegeben werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. **Schurig**, Gemeindevorstand.

### Gras-Verkauf.

Die **Sen-Nutzung** auf meiner in Kleinmehlener Flur gelegenen Wiese soll in Parzellen **heute, Donnerstag den 24. Juni**, Nachmitt. 6 Uhr an Ort und Stelle verkauft werden.

**Großmehlen.**

**Kleinig.**

### Inventar-Verkauf.

Nächsten

**Sonnabend, als den 26. Juni d. J.,**

sollen in der Wirtschaft Nr. 38 zu **Nauwalde** von Nachmittags 3 Uhr ab sämtliches vorhandene Inventar und die Vorräthe als: drei Kühe, neumilchend, eine Fehrsse, ein Kalb, eine Zuchtsau, zwei Schweineläufer, neun Gänse, sieben Hühner, zwei Getreidereinigungsmaschinen, eine Decimalwaage, ein Wirtschaftswagen, Pflug, Krimmer, Eggen, eine Partie Bruch- und Schlackensteine, Brenn- und Nutzholz, 30 bis 40 Centner altes Pferdeheu, 3 bis 4 Schock Schüttstroh, 60 Schock Strohseile u. A. m. unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Der Besitzer.

### Hausverkauf oder -Tausch.

Ein **Haus** mit Garten, ganz in der Nähe von Dresden, welches 310 Thaler Miete bringt, soll für den Preis von 5500 Thlr. verkauft oder am liebsten gegen ein kleines Gut vertauscht werden. Reelle Käufer oder Tauscher haben sich vertrauensvoll mündlich oder brieflich an Unterzeichneten zu wenden. Agenten verboten.

**E. W. Koch** in Kadewitz Nr. 23.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr beim Fleischermeister **Müller**, sondern von jetzt ab bei der Witwe **Claus**, Frauenmarkt Nr. 281, wohne.

**August Zschoche**, Scharwerksmaurer.

**Alle Vermessungsarbeiten** werden schnell und gut ausgeführt. **Großenhain. Henn**, Geometer. Neumarkt 112.

**Specialarzt Dr. Kirchhoffer** in **Strasburg**, Elsaß, heilt nächtl. Wetztränen, Periodenstörung, Pollut., Schwäche.

## Bekanntmachung.

Die bei mir verpfändeten Gegenstände, welche bis zum 30. Juni 1880 verfallen sind, können noch

**bis zum 10. Juli a. c.**

eingelöst werden, andernfalls zur Versteigerung geschritten werden wird.

**Großenhain, im Juni 1880.**

**Franz Schenk.**

**Pfand- und Leihanstalt.**

**Cravatten, Shlipse, Vorhemdchen, Kragen & Manschetten** empfiehlt in größter Auswahl billigt **Herm. Kirchner jun.** im Rathhaus.

## Sommer-Handschuhe

empfeht in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Herm. Kirchner jun.** im Rathhaus.

## Bade-Hosen

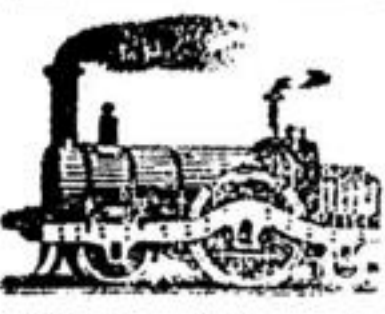
billig und in großer Auswahl bei **Eduard Beilich's Wwe.**

**Jandpumpen**, nach Fauler's System, auch gleich gut verwendbar als

**Bau-, Schmutzwasser- & Wasserpumpen,**

sowie für **Brauereien & Gerbereien**, ausgezeichnet durch lange Dauer, leichten Gang, bequeme Bedienung, sauberen Guss und **enorm billigen Preis**, Leistung per Minute 100 Liter, empfiehlt

**Heinrich Klette,** Schlossermeister.



**Hessel's Extrafahrt nach Berlin zur Fischerei-Ausstellung Sonntag den 27. Juni** früh 6 Uhr 47 Min. (in Berlin 10 Uhr) vom Bahnhof **Großenhain. Billets, 14 Tage** gültig, hin und zurück III. Cl. 6 M., II. Cl. 9 M., bei Abfahrt im Extrazuge zu entnehmen.

### Zither-Unterricht

nach Peter Henk's Schule erteilt **Herrmann Haller, Zitherlehrer.**

## Berliner Tageblatt

die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Vorzüge des Blattes:

Wir sind in der glücklichen Lage, unsern Lesern im nächsten Quartal die neue-Te Novelle von

**Paul Heise**

„Die Hexe vom Corso“ bieten zu können. Sodann erscheint von

**Wilkie Collins**

„Jezabels Tochter“.

Dieser in höchstem Grade

**spannende Roman**

des berühmten englischen Autors wird sicherlich die weitgehendsten Erwartungen befriedigen.

Täglich zweimaliges Erscheinen als **Morgen- und Abend-Blatt**, wodurch das „Berliner Tageblatt“ in der Lage ist, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

**Unabhängige polit. Haltung.**

**Special-Correspondenten** an allen wichtigen Plätzen und in Folge dessen rascheste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme.**

Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem Blatte schnelle u. zuverlässige Berichte.

**Vollständige Handelszeitung** nebst complettem Courszettel.

Sorgfältig gesichtete **Localnachrichten** der Reichshauptstadt.

Reichhaltiges u. interessantes **Feuilleton** unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller.

Besonders hervorzuheben sind noch:

### drei Separat-Beiblätter:

das illustrierte Witzblatt **„ULK“** das belletristische Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle“** sowie die

Wöchentl. Mitteil. über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft.

Diese Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes bietet das „Berliner Tageblatt“ zu dem enorm billigen Abonnements-Preise von (für alle 4 Blätter zusammen) **5 Mk. 25 Pf.** (incl. Postprovision)

wodurch es sich den bis jetzt auch nicht annähernd von einer anderen deutschen Zeitung erreichten festen Stamm von **75,000 Abonnenten** erworben hat. — **Probe-Nummern** auf Wunsch gratis und franco.

Im **eigenen Interesse** beliebe man die Abonnements-Bestellung **schleunigst** bei dem nächsten **Postamt** zu bewirken, damit die Ubersendung des Blattes vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Bei den hohen Gerichtskosten, welche seit Einführung der neuen Justizgesetze in Ansatz kommen, scheuen sich Viele, ihr gutes Recht zu verfolgen und leiden lieber manchen Verlust, ehe sie den Klageweg beschreiten. Vor solchen Verlusten kann sich nun Jeder schützen, wenn er vierteljährlich nur 120 Pfge. für die wöchentlich zwei Mal erscheinende

## Deutsche Gerichts-Zeitung

ausgibt, denn dieses Blatt gewährt seinen Abonnenten **unentgeltliche** Auskunft über jede Rechtsstreitigkeit und Rathschläge, wie man zu seinem Rechte kommt. Weiter erhalten die Leser auf die leichtfäschliche Weise durch Mittheilung zahlreicher Beispiele von Verhandlungen vor den Civilgerichten Belehrung über die neuen Justizgesetze, eignen sich dadurch eine Gesetzkennntnis an, die es ermöglicht, Jedermann vor allerlei Verlusten zu schützen.

Außerdem bringt die „Deutsche Gerichts-Zeitung“ die interessantesten Gerichts-Verhandlungen aus ganz Deutschland und unter der Rubrik „Verschiedenes“ hervorragende Ereignisse, welche dem Gebiete der Strafrechtspflege nahe stehen u. Im unterhaltenden Theile beginnt mit dem III. Quartal eine spannende Novelle: „**Gerichtet.**“ Eine Erzählung nach spanischen Gerichts-Verhandlungen von Karl Schmeling.

Jede Postanstalt nimmt Abonnement auf das mit 3. Juli beginnende III. Quartal zu 1 Mark 20 Pf. entgegen. Probe-Nummern stehen franco zu Diensten. **Geeignete Beiträge werden angemessen honorirt!**

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **heimlichen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**

77. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch **G. Pönike's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Großenhain.

## Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen aufs Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **Falkenberg** und **Kröning** in Berlin, Lichterfelder-Straße 29, senden.

### Sauer- und Pfeffergurken

(von gutem Geschmack) im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **F. L. Standfuss.**

## Feinste Isländer Matjes-Heringe

empfeht und empfiehlt billigt **Carl Schuppe.**

Frische Sendung

## seiner Tafel-Pflaumen

empfeht zum billigsten Preise **F. Carl Oberländer.** Auß. Dr. Gasse.

## Kohl- und Runkelrübenpflanzen

sind zu verkaufen bei **S. Böttcher** in Glaubitz.

## Altmärker Milchvieh.

Freitag und Sonnabend, als den 25. und 26. Juni, steht ein größerer Transport

## Kühe und Kalben

im **Gasthof zu Pristewitz** zum Verkauf. **Th. Kramer.**

Zwei Kühe, nahe am Kalben, sind zu verkaufen in Nr. 14 zu **Alteis.**

Eine Partie **alte Fenster** und **leere Glasballons** sind billig zu verkaufen **Augustus-Allee 683/685.**

## Verkauf

aller Sorten **neuer Handwagen** von 9 Thlr. an. Alte werden statt Zahlung mit angenommen bei **Schmiedemeister Voose** in **Ischieschen.**

Ein gut gehaltener **verdeckter vierstücker Kutschwagen** steht zum Verkauf auf dem **Rammergut Ralkreuth.**

## Wir suchen bei freier Station einen Lehrling

mit guter Schulbildung. **Antritt kann den 15. September cr. erfolgen. Consumverein zu Gröditz.**

Gesucht wird ein **Mühlführer** zum sofortigen Antritt in der **Mühle zu Wildenhain.**

Ein **Knecht** mit guten Zeugnissen findet sofort Dienst in Nr. 51 zu **Großdobritz.**

**Einen Ziegelfreier** und **zwei Ziegeleiarbeiter** sucht sofort **Ziegelmeister Miersch** in **Pristewitz.**

## Frauen zur Sen-Ernte

werden angenommen. **Rittergut Naundorf.**

Ein anständiges junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet am 1. Juli als **Kellnerin** in einer **Bahnhofs-Restaurant** Stellung. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, sowie eine **Stallmagd**, welche gut melken kann, werden bei hohem Lohn für sofort gesucht. Näheres erteilt die Exped. d. Bl.

Zum 15. Juli gesucht ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**, das auch mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** wird zur häuslichen Arbeit gesucht in Nr. 7 zu **Kottwitz** bei **Pristewitz.**

Ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren wird zum sofortigen Antritt als **Aufwartung** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Werkstätte**, zu einer Schmiede passend, wenn auch nicht so groß, wird zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis** für ca. 180 M. pro anno wird sofort vorläufig auf ein Vierteljahr gesucht. Adressen niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird von kinderlosen, pünktlich zahlenden Leuten ein freundliches **Oberlogis** im Preise von 66 bis 72 Mark, **Michaëlis** beziehbar. Offerten unter A. Z. 85 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Laden-Vermiethung.

Der von **Frau Emma Veister** gegenwärtig noch benutzte **Laden** nebst **vollständiger Familienwohnung** ist von jetzt an zu vermietzen und den 1. Oktober a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt **Herr Bäckermeister Wüstling.** Zu vermietzen ein **Laden** mit **Wohnung** innere **Meißner Gasse** Nr. 31, eine Tr.

Ein freundliches **Hinterlogis**, bestehend aus **Stube, Kammer** und **Küche**, ist **Michaëlis** zu vermietzen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kleine, freundlich möblirte **Stube** für einen oder zwei Herren ist billig zu vermietzen und sogleich zu beziehen **äußere Dresden Gasse 697.**

Ein **möblirtes Zimmer** kann sofort oder auch später bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Unterstube** mit allem Zubehör ist zu vermietzen in Nr. 13 zu **Ischieschen.**



# Die Buchhandlung von Anton Weissbach

empfiehlt sich zur **Annahme von Bestellungen** auf alle Bücher, Musikalien, Journale, Zeitschriften etc. und steht mit Ansichtsendungen gern zu Diensten.

**Der Handwerkerverein** erfucht alle seine geehrten Mitbürger, welche **gewerbliche Neuheiten** besitzen, diese beim Vorsitzenden des Vereins **F. Wurach** gefl. anzumelden, damit sie in den Vereinsversammlungen vorgezeigt resp. empfohlen werden können.

## Atelier für Photographie von C. W. Häcker

Johannis-Allee. vormalig **Ranft & Co.** Johannis-Allee.  
empfiehlt sich zur Aufnahme bei jeder Witterung täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr. Elegante Ausführung der **Portraits**. Besonders mache auf die **Emaille-Photographien** aufmerksam, welche sich durch ihren feinen Glanz auszeichnen. — Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Familien- und Gesellschafts-Gruppen**. Solide Preise.

## Bwirn-, Filet- und seidene Sommer-Handschuhe

empfiehlt äußerst billig

**Eduard Beilich's Wwe.**

## Die Lack- und Oelfarben-Fabrik

empfiehlt alle Arten **Lacke** und **Farben**, als:

- |                           |                        |                       |
|---------------------------|------------------------|-----------------------|
| <b>Kutschenlack,</b>      | <b>Schleiflack</b>     | <b>Bernsteinlack,</b> |
| <b>Copallack,</b>         | <b>Möbellack.</b>      | <b>Damarlack,</b>     |
| <b>Fussbodenlack,</b>     | <b>Asphaltlack,</b>    | <b>Eisenlack,</b>     |
| <b>Spirituslack etc.,</b> | <b>Leinölfirnisse,</b> | <b>Siccative,</b>     |

Terpentinöl, deutsch und französisch,

weisse und bunte Erdfarben jeder Art für Maler und Lackirer.

**Rob. Kirmis. Amalien-Allee 564.**

## Riesaer Waagen- und Maschinen-Fabrik in Riesa.

Um unser Lager zu räumen, verkaufen nachverzeichnete landw. Maschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Getreide-Mähmaschinen** (Systeme Buckeye, Samuelson, Ceres), **Pferderechen, Dreschmaschinen, Göpel, Schrotmühlen** und **Rübenschnidemaschinen**.

**Coulante Zahlungsbedingungen!**

## Die diesjährige Nutzung der Röderauer Kirschenplantagen

Freitag, den 25. Juni er., Vormittags 9 Uhr  
soll im **Waldfschlößchen** zu Röderau unter zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.  
**Königliches Abtheilungsingenieur-Bureau Riesa**, am 19. Juni 1880.

## Abbruchsversteigerung auf Bahnhof Oschatz.

Das demnächst ausser Betrieb zu setzende Stationsgebäude auf Bahnhof Oschatz soll **Freitag, den 2. Juli d. J.,** Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend auf den Abbruch versteigert werden.  
Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Bureau, dem Abtheilungsingenieur-Bureau Dresden-Neustadt II und Döbeln II, dem Baubureau Riesa und der Bahnhofsinspektion Oschatz zur Einsicht aus und werden überdies vor Beginn der Versteigerung nochmals bekannt gegeben.  
Leipzig, den 8. Juni 1880.

## Königliches Bezirks-Ingenieur-Bureau II.

Zum Abonnement pro 3. Quartal 1880 empfohlen.	<b>Die bestredigirte, reichhaltigste und doch billigste Zeitung Berlins.</b>	Zum Abonnement pro 3. Quartal 1880 empfohlen.
<p>Altestes und hervorragendstes Organ aller entschiedenen liberalen Kreise. Bewährt als energische und rüchhaltige Vorkämpferin für die freirechtlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes. Bringt täglich Leitartikel, Original-Korrespondenzen, politische Nachrichten, Berichte über den deutschen Reichstag und den preussischen Landtag, Gerichtsverhandlungen, Lokal- und vermischte Nachrichten, Arbeitsmarkt, Handelszeitung und Courszettel.</p>		
M. 4,50.	<b>Volks-Zeitung</b>	M. 4,50.
<p>mit der Gratis-Beilage <b>Illustriertes Sonntagsblatt</b>, erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, und kostet vierteljährlich nur M. 4,50. Abonnements nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wollen man dieselben bis zum 25. Juni aufgeben, da nur dann für die rechtzeitige und vollständige Lieferung garantiert werden kann. Die Volkszeitung ist in der Preisliste des Kaiserl. Postzeitungsamtes für 1880 unter Nr. 4406 aufgeführt.</p>		
<p><b>Das Feuilleton</b> enthält außer fortlaufenden Erzählungen anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, sowie Kritiken und Notizen über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Im 3. Quartal dieses Jahres gelangen zunächst folgende Erzählungen zur Veröffentlichung: <b>Villa Hortensia.</b> Novelle von Conrad Telmann. <b>Die vortrefflichen populär-naturwissenschaftlichen Aufsätze</b> unseres berühmten Mitarbeiters <b>Dr. A. Bernheim</b>, welche fortlaufend im Feuilleton erscheinen, werden zunächst folgende Themata behandeln: <b>Die neuere Physik und die neueren Erfindungen. Physiologie der Pflanzen.</b></p>		
Zum Abonnement pro 3. Quartal 1880 empfohlen.	Verlag der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Potsdamer Straße 20.	Zum Abonnement pro 3. Quartal 1880 empfohlen.

## Die Stellmacherei von F. W. Krüger

**Bairische Bierhalle in Großenhain**  
empfiehlt sich den Herren Landwirthen und Fuhrwerksbesitzern zur Lieferung von **Stellmacherarbeiten**, selbstgefertigten **Ackergeräthen, Wagen**, sowie allen in dieses Fach einschlagenden **Reparaturen** bei prompter und billiger Ausführung.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süssmilchische Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf., bei **Coiffeur Dittmar Mathes.**

## Emil Voigt,

**Grossenhain, Langegasse 517B.,**  
empfiehlt sich den Herren Restaurateuren zur Anfertigung von **Bierdruckapparaten**

neuester und einfachster Construction unter Garantie und zu den billigsten Preisen.  
Auch werden **Reparaturen** solid und billig ausgeführt.  
Ein gutes starkes **Velocipède** ist billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Pergamentpapier

(sicherer Verschluss der Fruchtgläser) empfiehlt billigst die Buch- und Papier-Handlung von **Arthur Hentze.**

## Zur Johannisfeier! 150 Kränze,

geschmackvoll und billig in **F. M. Buchner's Droguenhandlung.**  
**Zabeltitz, Süsse jun.,** Kunstgärtner.

## Auswurf-Seringe,

sehr schön, per Stück 5 bis 6 Pf., empfiehlt **F. J. Probst.**

## Materne's Eiswerk.

Versuchsweise sind zur Bequemlichkeit des Publicums für den Detailverkauf **zwei Filialen** eingerichtet bei **Hrn. Kaufmann L. J. Lienke,**

**Poßstraße**, und bei **Hrn. Glasermeister Fels,**  
**äußere Naundorfer Gasse.**  
Ausgabe Morgens und Abends 7—8 Uhr à Kilo 5 Pf., außer dieser Zeit à Kilo 6 Pf.

## Berliner Weißbier

empfehlen **Julius Müller** zur „alten Burg“.

## Gesellschaftshaus.

Donnerstag den 24. Juni bei günstiger Witterung **Garten-Concert,**  
Anfang Abends 8 Uhr, Entrée 30 Pf., wozu ergebenst einladen **S. Grothe, F. Wolsche.**  
Morgen, Freitag, früh 8 Uhr **Wellfleisch, Mittags frische Blut- & Leberturst. F. Messerschmidt.**

## Park zu Zabeltitz.

Das durch ungünstige Witterung am 30. Mai aufgehobene **Concert** wird nun **sonntag** vom Großenhainer Männergesangsverein ausgeführt, und zwar zum Besten der wasserbeschädigten Oberlaufziger.  
Näheres in nächster Nummer. **Süsse jun.**

## Gasthof zu Kmehlen.

Heute, Donnerstag, **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **D. Pinter.**

## Gasthof zur „Erholung“ in Blattersleben.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest**; früh von 8 bis 10 Uhr **Wellfleisch**, wozu freundlichst einladet **Troschütz, Gastwirth.**

## Gasthof zu Seusslitz.

Freitag den 25. Juni ladet zu **frischer Wurst** und **Gallertschüsseln**, sowie Sonntag zu **frischem Kuchen** und **Kaffee** freundlichst ein **Heinrich Seidel.**

## Kalbausschiessen

der Schützengesellschaft zu Großbobitz.  
Anfang punkt 3 Uhr. **Gäfte angesehm.**  
Der Vorstand.

## Ball des Jugendvereins zu Blochwitz

im Gasthose daselbst. **Die Vorsteher.**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich für meinen Mann, **Julius Edlich** in **Zabeltitz**, durchaus keine Garantie übernehme, daher auch nichts für denselben bezahle.  
**Zabeltitz, den 22. Juni 1880.**

**Anna Edlich** geb. Kloßsche.

Dem Fräulein **Anna Scherbel** in **Zabeltitz** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichste Gratulation.

Liebe Anna, gewünscht wird Dir zu Deinem Geburtstage: Gut geh'n mög' Dir's auf Erden hier, viel Freude ohne Plage, Dir, die freundlich ist und lacht, Dir sei ein donnernd Hoch gebracht!

Ein **brünnler Kröpfer**, schwarz mit weißen Strichen, ist entflohen; gegen Belohnung abzugeben **Poßstraße 80.**

Ein **schwarzer Regenschirm** ist am Sonntag von **Pristewitz** über **Strießen** nach **Großenhain** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben beim **Hausknechte** der **Bahnhofs-Restaurations Pristewitz** gegen Belohnung abzugeben.

**Großenhainer Schweinemarkt**  
am 22. Juni 1880.  
Preis eines Ferkels 6—12 Mark, eines Schweines 21—66 Mark.  
Zufuhre: 330 Ferkel, 50 Schweine.